

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erdgeist

Wedekind, Frank

Paris, 1895

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-89038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89038)

Sechster Auftritt.

Lulu. Die Vorigen. Später Ferdinand.

Lulu (von rechts, in eleganter Pariser Balltoilette, weit décolletirt, mit Blumen vor der Brust und im Haar).

Aber Kinder, Kinder, ich erwarte Besuch!

Schigolch.

Aber sie müssen es sich was kosten lassen!

Hugenberg (hat sich erhoben).

Lulu (sich auf die Armlehne seines Sessels setzend).

Sie sind in eine nette Gesellschaft geraten. Ich erwarte Besuch, Kinder.

Schigolch.

Da muß ich mir wol auch was vorstecken.
(Sucht in dem Bouquet, das auf dem Tisch steht.)

Lulu.

Sehe ich gut aus?

Schigolch.

Was sind das?

Lulu.

Orchideen. (Sich mit der Brust über Hugenberg neigend.)
Riechen Sie.

Rodrigo.

Ist es der Prinz Escerny?

Lulu (schüttelt den Kopf).

Rodrigo.

Den könnten Sie doch in Ihren Gemächern empfangen.

Lulu.

Der Prinz ist verreist.

Rodrigo.

Sein Königreich auf Auktion bringen?

Lulu.

Er kundschaftet eine frische Völkerschaft in der Gegend von Afrika aus. (Erhebt sich, eilt die Treppe hinauf und tritt in die Galerie ein.)

Rodrigo.

— Er habe sie ursprünglich heiraten wollen.

Schigolch (sich eine Lüge vorstreckend).

Ich habe sie ursprünglich auch heiraten wollen.

Rodrigo.

Du hast sie ursprünglich heiraten wollen?

Schigolch.

Hast du sie nicht auch ursprünglich heiraten wollen?

Rodrigo.

Ich habe sie ursprünglich heiraten wollen.

Schigold.

Wer hat sie nicht ursprünglich heiraten wollen

Rodrigo.

— So gut hätte ich's nie gekriegt!

Schigold.

Hättest es noch besser gekriegt!

Rodrigo.

Ich hätte sie gehandhabt!

Schigold.

Sie hat es Keinen bereuen lassen.

Rodrigo.

— Sie ist also nicht dein Kind?

Schigold.

Fällt ihr nicht ein.

Sugenberg.

Wie heißt denn ihr Vater?

Rodrigo.

Es wäre auch zu wunderbar.

Schigold.

Sie hat mit mir renommirt!

Sugenberg.

Wie heißt denn ihr Vater?

Schigold.

Was meint er?

Rodrigo.

Wie ihr Vater heißt.

Schigold.

Sie hat nie einen gehabt.

Lulu (kommt von der Galerie herunter und setzt sich wieder zu Eugenberg auf die Armlehne).

Was habe ich nie gehabt?

Alle drei.

Einen Vater.

Lulu.

Ich bin ein Wunderkind. (Zu Eugenberg.) Wie sind Sie mit Ihrem Vater zufrieden?

Rodrigo.

Er raucht wenigstens eine anständige Cigarre.

Schigold.

Hast oben zugeschlossen?

Lulu.

Da ist der Schlüssel.

Schigold.

Hättest ihn lieber stecken lassen.

Lulu.

Warum?

Schigolch.

Damit man von außen nicht aufschließen kann.

Rodrigo.

Ist er denn nicht auf der Börse?

Lulu.

Er leidet an Verfolgungswahn.

Rodrigo.

Ich nehme ihn auf die Füße und jupp — daß er oben kleben bleibt.

Lulu.

Sie jagt er mit einem Viertelseitenblick durch ein Mausloch.

Rodrigo (seinen Arm entblößend).

Sehen Sie sich bitte den Biceps an.

Lulu.

Zeigen Sie. (Geht nach links.)

Rodrigo (sich auf den Arm schlagend).

Granit. — Schmiedeeisen.

Lulu (befiehlt abwechselnd Rodrigos Oberarm und ihren eigenen).

Wenn Sie nur nicht so lange Ohren hätten. . . .

Ferdinand (durch die Mitte eintretend).

Herr Doktor Schön.

Rodrigo (auffpringend).

Der Lumpenkerl. (Will hinter den Kaminschirm, fährt zurück.) Gott behüte Einen! (Versteckt sich links vorn hinter den Gardinen.)

Schigolch.

Gieb den Schlüssel. (Nimmt Lulu den Schlüssel ab und schleppt sich die Treppe zur Galerie hinauf.)

Sugenberg (ist vom Sessel unter den Tisch geglitten).

Lulu.

Ich lasse bitten.

Ferdinand (ab).

Sugenberg (ausht unter dem Saum der Tischdecke vor, für sich).

Er bleibt hoffentlich nicht — dann sind wir allein . . .

Lulu (berührt ihn mit der Fußspitze).

St!

Sugenberg (verschwindet).

Siebenter Auftritt.

Alwa Schön. Die Vorigen.

Ferdinand (läßt Alwa eintreten. Ab).

Alwa (in Soireetoilette).

Die Matinee wird, wie ich mir denke, bei brennenden Lampen stattfinden. Ich habe . . .

(Schigolch bemerkend, der sich mühsam die Treppe hinaufschleppt.)

Was ist denn das?